

Inhalt

Einleitung

XIV

Teil I Tiere im Leben der Menschen sowie in pädagogisch-psychologischen Arbeitsfeldern

1.	Die Mensch-Tier-Beziehung	2
2.	Erklärungsansätze und Modelle für die Mensch-Tier-Beziehung	4
2.1	Die Biophilie-Hypothese	4
2.2	Das Konzept der Du-Evidenz	7
2.3	Ableitungen aus der Bindungstheorie	10
2.4	Spiegelneurone – ein Konzept aus der Neurophysiologie	12
3.	Verhaltensaspekte der Mensch-Tier-Beziehung	14
3.1	Die Anthropomorphisierung	14
3.2	Die Kommunikation zwischen Mensch und Tier	15
3.2.1	Man kann nicht nicht kommunizieren	17
3.2.2	Die Inhalts- und Beziehungsaspekte der Kommunikation	17
3.2.3	Digitale und analoge Kommunikation	18
3.3	Die Interaktion zwischen Mensch und Tier	22
3.4	Das Tier als sensibler Partner des Menschen – Zusammenfassung	23
4.	Entstehung und Formen Tiergestützter Interventionen	26
4.1	Allgemeine Überlegungen zur Entstehung der Tiergestützten Intervention	26
4.2	Die begriffliche Problematik bei der Tiergestützten Intervention	29
4.2.1	Begriffliche Abgrenzung im anglo-amerikanischen Raum	29
4.2.1.1	Pet Therapy – Pet facilitated Therapy – Pet facilitated Psychotherapy – Animal facilitated Therapy	29
4.2.1.2	Animal-Assisted Activities (AAA)	30
4.2.1.3	Animal-Assisted Therapy (AAT)	31
4.2.2	Begriffliche Klärung für den deutschsprachigen Raum	34
4.2.2.1	Tiergestützte Aktivität (TG A)	35
4.2.2.2	Tiergestützte Förderung (TG F)	36
4.2.2.3	Tiergestützte Pädagogik (TG P)	38
4.2.2.4	Tiergestützte Therapie (TG T)	42

› VIII

4.2.3	Begriffliche Abgrenzung verschiedener Formen im deutschsprachigen Raum	48
4.2.4	Tiertherapie als vierte Form der Tiergestützten Intervention?	51
4.2.5	Tierbegleitete Therapie	53
4.3	Zusammenfassung	53
4.4	Auf dem Weg zur Etablierung – Fach- und Berufsverbände im Zusammenhang mit Tiergestützter Intervention	55
4.4.1	Die Dachverbände ESAAT und ISAAT	55
4.4.2	Begriffs- und Professionalisierungsdiskussionen in den letzten Jahren	57
4.4.3	Aktuelle Entwicklungen hinsichtlich der Professionalisierung von Tiergestützten Interventionen	58

Teil II Theoretische Grundlagen und Voraussetzungen für die Tiergestützte Intervention

5.	Psychologische Grundlagen	66
5.1	Tiefenpsychologische Aspekte	66
5.1.1	Tiefenpsychologische Grundkonzepte und Grundannahmen	68
5.1.2	Fundierungs- und Erklärungsansätze aus tiefenpsychologischer Sicht	69
5.1.2.1	Die Psychoanalyse Sigmund Freuds	70
5.1.2.2	Die Individualpsychologie Alfred Adlers	72
5.1.2.3	Die analytische/komplexe Psychologie Carl Gustav Jungs	73
5.1.3	Zusammenfassung	75
5.2	Aspekte im Zusammenhang mit Resilienzforschung und Bindungstheorie	77
5.3	Entwicklungspsychologische Aspekte	81
6.	Pädagogische Grundlagen	84
6.1	Allgemeine Überlegungen	84
6.2	Leitziel und Prinzipien in der pädagogischen Arbeit	85
6.3	Wesentliche pädagogische Aspekte und Begriffe im Zusammenhang mit Tiergestützter Intervention	87
6.3.1	Lernen	87
6.3.2	Ganzheitlichkeit	88
6.3.3	Motivation	89

6.4	Sonderpädagogische Aspekte	93
6.4.1	Allgemeine Überlegungen	93
6.4.2	Maßnahmen und Interventionen mit Hilfe von Tieren bei beeinträchtigten Menschen	99
6.4.2.1	Blinde und sehbehinderte Menschen	99
6.4.2.2	Geistig- und mehrfachbehinderte Menschen	100
6.4.2.3	Gehörlose und schwerhörige Menschen	102
6.4.2.4	Menschen mit eingeschränkter Motorik/ mit Körperbehinderung	103
6.4.2.5	Menschen mit Formen der Autismus-Spektrum-Störung	105
7.	Voraussetzungen und Einwirkungsbereiche	
	Tiergestützter Interventionen	112
7.1	Allgemeine Überlegungen zum (freien) Umgang mit Tieren	112
7.2	Tiergestützte Intervention als komplexes Bedingungs- und Wirkgefüge	113
7.3	Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für die Tiergestützte Intervention	115
7.3.1	Voraussetzungen beim Tier	115
7.3.2	Bedingungen für das Wohlergehen des Tieres	118
7.3.3	Voraussetzungen beim Anbietenden/Tierhalter	119
7.3.4	Voraussetzungen beim Empfänger	121
7.3.5	Voraussetzungen bei Mitbeteiligten (Mitarbeitern/Kollegen)	123
7.3.6	Hygienische Voraussetzungen und Bedingungen	123
7.3.7	Rechtliche und administrative Grundlagen im Zusammenhang mit Tiergestützter Intervention	125
7.4	Einwirkungsbereiche der Tiergestützten Intervention	128
7.4.1	Allgemeine Überlegungen	128
7.4.2	Spezifische Einwirkungsbereiche in der Tiergestützten Intervention	130
7.4.2.1	Motorik und Körpergefühl	130
7.4.2.2	Kognition und Lernen	131
7.4.2.3	Wahrnehmung	132
7.4.2.4	Soziabilität	133
7.4.2.5	Emotionalität	134
7.4.2.6	Sprache und Kommunikation	136
7.4.3	Einwirkungsmöglichkeiten durch Tiergestützte Interventionen	137
7.4.3.1	Förderung des ganzheitlichen Lernens durch Tiere	139
7.4.3.2	Förderung der Selbststeuerung bzw. des selbstgesteuerten Lernens	141

7.4.3.3	Förderung der nonverbal-analogen Kommunikation durch Tiergestützte Interventionen	143
7.4.3.4	Die Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen	144
7.4.3.5	Tiergestützte Intervention bei Kindern mit Auffälligkeiten und Störungen im Verhalten, im Lernen und in der Sprache	149
7.4.4	Beobachtungsstudien und Untersuchungen zu den Wirkeffekten Tiergestützter Intervention	159
7.4.4.1	Wirkungen/Effekte im biologisch-physischen Bereich	160
7.4.4.2	Wirkungen/Effekte im sozialen und emotionalen Bereich	160
7.4.4.3	Wirkungen/Effekte im Bereich der Kognition und der Sprache	162
Teil III Formen und Konzepte Tiergestützter Interventionen in der Praxis		164
8. Interaktionsformen in der Tiergestützten Intervention		166
8.1 Organisationsformen der Interaktion		166
8.1.1 Die freie Interaktion		166
8.1.2 Die gelenkte Interaktion		167
8.1.3 Die ritualisierte Interaktion		167
8.2 Funktionsformen in der Interaktion		168
8.3 Organisations- und Funktionsaspekte in der Interaktion		169
9. Tiergestützte Aktivitäten in unterschiedlichen Praxisfeldern		171
9.1 Tiere als Bestandteil der Einrichtung		173
9.1.1 Eigene Haustiere in der Einrichtung		173
9.1.2 Zur Einrichtung gehörende Tiere		174
9.2 Tierbesuchsprogramme in Altenheimen und Kliniken		176
9.2.1 Tierbesuchsdienste in Senioren- und Pflegeheimen		176
9.2.2 Mögliche Wirkungseffekte bzw. Ziele der Tiergestützten Aktivität in Senioren- und Pflegeheimen		177
9.2.3 Tierbesuchsdienste in Kliniken		180
9.2.4 Mögliche Wirkungseffekte bzw. Ziele der Tiergestützten Aktivität in Kliniken		180
10. Tiergestützte Pädagogik in unterschiedlichen Praxisfeldern		182
10.1 Tiere in pädagogischen Einrichtungen, insbesondere Schulen		182
10.1.1 Interventionen mit Hilfe eines Schulzoos		184
10.1.2 Interventionen mit Hilfe von Tieren im Klassenzimmer		186

10.2	Tiergestützte Interventionen im Bereich der Jugendhilfe	193
10.2.1	Das Kinder- und Jugendlichenhilfe-Gesetz (Fassung vom 21.12.2022) als Grundlage der Jugendhilfe (KJHG)	193
10.2.2	Canepädagogik (nach MÖHRKE)	194
10.3	Resümee	196
10.4	Die Multiprofessionelle Tiergestützte Intervention (MTI)	198
11.	Tiergestützte Interventionen im Bereich der Therapie	200
11.1	Tiergestützte Ergotherapie	200
11.2	Tiergestützte Ergotherapie in der therapeutischen Praxis	201
11.2.1	Die Beobachtungsebene	201
11.2.2	Die Kontaktebene	202
11.2.3	Die Ebene der Interaktion	203
11.2.4	Mögliche Wirkungseffekte der Tiergestützten Ergotherapie	204
11.3	Der Einsatz von Tieren in Komplementärtherapien	205
11.4	Tiergestützte (Kinder-)Psychotherapie	205
11.4.1	Das Erstgespräch vor Beginn einer psychotherapeutischen Behandlung	206
11.4.2	Bevorzugte Tierarten in der Psychotherapie	207
11.5	Tiergestützte Kinderpsychotherapie am Beispiel der nondirektiven Spieltherapie	208
11.5.1	Die nondirektive Spieltherapie nach VIRGINIA AXLINE	208
11.5.2	Der Einsatz von Hunden in der nondirektiven Spieltherapie	209
12.	Konzepte und Formen Tiergestützter Intervention bezogen auf bestimmte Tierarten	212
12.1	Der Einsatz von Hunden in unterschiedlichen Praxisfeldern	212
12.1.1	Allgemeine Aspekte	212
12.1.2	Serviceleistungen durch Hunde – der Assistenzhund	214
12.1.2.1	Blindenführhunde	214
12.1.2.2	Behindertenbegleithunde (assistance dogs)	215
12.1.2.3	Signalhunde (hearing dogs/alert dogs)	215
12.1.2.4	Epilepsiehunde (seizure-alert dogs)	216
12.1.2.5	Wesentliche Aspekte bezogen auf die Ausbildung von (Service-)Hund und Mensch	217
12.1.3	Therapie- bzw. Sozialhunde	218
12.1.4	Zusammenfassung	221

12.2	Der Einsatz von Pferden in unterschiedlichen Praxisfeldern	222
12.2.1	Allgemeine Aspekte	222
12.2.2	Das therapeutische Reiten	225
12.2.2.1	Die Hippotherapie	227
12.2.2.2	Das Heilpädagogische Reiten und Voltigieren	229
12.2.2.3	Der Einsatz des Pferdes in der Psychotherapie (Hippo-Psychotherapie)	232
12.2.2.4	Der Behindertenreitsport	236
12.2.2.5	Pferdgestütztes Coaching	237
12.3	Aspekte des Einsatzes von Hühnern, Eseln und Alpakas in der Tiergestützten Intervention	240
12.3.1	Der Einsatz von Hühnern in der Tiergestützten Intervention	240
12.3.2	Der Einsatz von Eseln in der Tiergestützten Intervention	242
12.3.3	Der Einsatz von Lamas und Alpakas in der Tiergestützten Intervention	244
12.4	Der Einsatz von Delfinen in der Tiergestützten Intervention	247
12.4.1	Allgemeine Aspekte	247
12.4.2	Konzeptionelle Aspekte der Delfintherapie	249
12.4.3	Die Würzburger/Nürnberger Evaluationsstudie zur Delfintherapie	251
12.4.4	Kritische Anmerkungen zur Haltung von Delfinen zu Therapiezwecken	255
13.	Zusammenfassung und Ausblick	260
	Internationale und nationale Kontaktadressen	263
	Literaturverzeichnis	267
	Sachregister	284
	Personenregister	295